

| 103.

GESCHÄFTSBERICHT 2020/2021



 **HotellerieSuisse**
Graubünden

Wirtschaftsstandort mit Lebensqualität

graubünden

Vorwort



■ Aschi Wyrsh, Präsident HotellerieSuisse Graubünden
Foto: Olivia Aepli-Item, Südschweiz

Corona testet unsere Nervenstärke

Das vergangene Jahr war global geprägt von unglaublichen Verwerfungen, die auch an unserer Branche und unserem Kanton nicht spurlos vorbeigegangen sind. Das Coronavirus hat dem Jahr den Stempel aufgedrückt und uns alle – die Gesellschaft als Gesamtes, wie auch jede und jeden einzelnen von uns – vor bis dahin unvorstellbare Herausforderungen gestellt. Darüber hinaus hat diese ausserordentliche Situation jedem von uns viel Flexibilität und Solidarität abverlangt. Die Bündner Hotellerie hat diese Herausforderung in enger Zusammenarbeit – und mit finanzieller Unterstützung durch Bund und Kanton – sehr gut gemeistert.

Alles paletti also? Nein! Die vielen Corona-bedingten Eventabsagen und die ständige herrschende Unsicherheit, wie sich die Pandemie weiterentwickeln und welche Einschränkungen uns das Virus noch «bescheren» würde, haben auch an unseren Nerven gezehrt.

Als Unternehmer aber blicken wir nicht nur zurück, sondern vor allem nach vorn. Und da stellt sich die Frage: «Wie geht es nach dem Coronajahr weiter?» Es ist nicht ganz auszuschliessen, dass die Schweiz, Europa oder gar die gesamte Weltwirtschaft im Nachgang zu Corona in eine (wirtschaftliche) Krise rutschen. Anzeichen dafür sind – Gott sei Dank – derzeit nicht erkennbar; aber das hat leider nicht allzu viel zu bedeuten. Fakt ist: Die Pandemie hat Spuren hinterlassen – in der Wirtschaft, in den Staatshaushalten und in den Seelen der Menschen! Für die Zukunft unserer Branche beziehungsweise der Bündner Hotellerie wird entscheidend sein, wie wir mit diesen Spuren

umgehen, wie wir uns der Corona-Altlasten entledigen und wie wir unsere Zukunft anpacken. In diesem Zusammenhang möchte ich in meinem Vorwort einige Zukunftsszenarien aufgreifen, die das Wirtschaftsforum Graubünden unlängst in den Raum gestellt hat; und diesen Szenarien füge ich gerne einige Gedanken hinzu, die uns alle, vor allem aber die Bündner Hotellerie, betreffen.

Stichwort «zu tiefe Auslastung»: Mehr ausländische Gäste könnten in unserer Branche zu einer stärkeren Diversifizierung beitragen, wodurch in den schwachen Monaten eine stärkere Auslastung erzielt werden könnte. Die Strategie, neue Märkte zu erschliessen, ist für unsere Branche ein «MUSS»; diese Strategie sollte innerhalb der Bündner Hotellerie nicht angezweifelt werden. HotellerieSuisse Graubünden und Graubünden Ferien haben sich mit der Lancierung und Bearbeitung der drei Märkte «Golfstaaten», «China» und «USA» richtig positioniert. Mit einer grösseren Auslastung unserer Hotellerie in Randzeiten durch neue Gäste aus Fernmärkten werden die Betriebe automatisch rentabler und widerstandsfähiger.

Stichwort «Klimawandel»: Ob wir es wollen oder nicht, der Klimawandel ist Fakt. Tiefer gelegene Skigebiete müssen sich früher oder später neu positionieren – es bleibt die Wahl zwischen «Aufgeben» und «Anschluss an benachbarte, höher gelegene Orte». Höher gelegene Skigebiete können ihre Schneesicherheit durch technische Beschneigung vergrössern – dafür müssen die Behörden den raumplanerischen Freiraum schaffen! Auch in dieser Hinsicht gilt es, die Weichen

zu stellen. Darüber hinaus können neue, attraktive Produkte den klassischen Skitourismus ergänzen – und langfristig gegebenenfalls sogar ablösen. Ich denke hier beispielsweise an den Ausbau der regionalen Naturpärke oder auch an den im Sommer 2021 in Laax eröffneten Baumwipfelpfad; letzterer ist ein sehr wertvolles Ganzjahresangebot, von dem die gesamte Region profitiert.

Stichwort «New Work bzw. flexibler Arbeitsort»: Es geht nicht nur darum, Neuzuzüger zu gewinnen, es geht auch darum, Anreize zu schaffen, um die Aufenthaltsdauer von Gästen und Zweitheimischen zu steigern. Voraussetzungen dafür sind eine gute Verkehrsanbindung des Ortes sowie ein attraktives Angebot des öffentlichen Verkehrs vor Ort. Ebenfalls notwendig sind schnelles Internet und eine attraktive Steuerpolitik. Bildungsangebote und familienergänzende Kinderbetreuung sind weitere wichtige Faktoren, wenn es um die Attraktivität einer Destination geht. In diesem Infrastrukturbereich sind hauptsächlich Kanton und Regionen in der Pflicht.

Als gelernter Hotelier und Gastgeber aus Leidenschaft formuliere ich mein Rezept für eine erfolgreiche Zukunft der Bündner Hotellerie wie folgt:

Erstens: wir hören sofort damit auf, über Tatsachen zu diskutieren, die wir nicht ändern können – dazu gehören Diskussionen über Sicherheitsmassnahmen, Impfstrategien und Impfstoffbeschaffung sowie den Sinn von Coronatests.

Zweitens: Wir sind bereit zu lernen – und zwar mit aller Konsequenz. Das heisst ganz konkret und im täglichen Umgang mit Menschen: hinzuhören und abwägen!

Stellen Sie sich in kontroversen Diskussionen im Stillen jeweils folgende Frage: «Ist das Gegenteil meiner Überzeugung ein ebenfalls gangbarer Weg?» Und vergessen Sie nicht: Streitkultur mag zwar auch eine Kultur sein, aber im Tourismus bringt sie nichts.

Drittens: Halten Sie sich stets vor Augen, dass auf jede Krise ein Aufschwung folgt. Den Beweis dafür liefert die schweizerische Wirtschaftsgeschichte. Wer sich dieser Tatsache bewusst und darüber hinaus bereit und fähig ist, positiv zu denken, der wird auch bereit und fähig sein, zu «siegen».

Liebe Hoteliers, liebe Vorstandsmitglieder, lieber Jürg Domenig, es ist mir ein ehrliches Anliegen, mich an dieser Stelle für die herzliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit in einem Geschäftsjahr, das mit Sicherheit in der Geschichte von HotellerieSuisse Graubünden einen speziellen Vermerk erhalten wird, zu bedanken. Auch nach acht Jahren als Präsident erfüllt mich die Aufgabe stets aufs Neue mit Freude und Stolz. Als neuer Vertreter unseres Verbands im Vorstand von Graubünden Ferien darf ich die Interessen, Ansichten und Anliegen der Bündner Hotellerie künftig auch dort einbringen. Das freut mich umso mehr, als so eine sehr effektive Interessenvertretung und effiziente Arbeit möglich sind.

Für die kommenden Wochen und Monate wünsche ich jeder Bündner Hotelière und jedem Bündner Hotelier viel Selbstvertrauen gepaart mit positiver Tatkraft. Ich bin mir sicher, die Bündner Hotellerie geht gestärkt und mit viel Zuversicht in die Zukunft.

Ernst «Aschi» Wyrtsch
Präsident HotellerieSuisse Graubünden

Inhaltsverzeichnis

1. Tourismusmarkt		5
Tourismus Schweiz	5	
Tourismus Graubünden	6	
2. Aus der Vereinstätigkeit		8
Sitzungen von HotellerieSuisse Graubünden	8	
Aus- und Weiterbildung	10	
Projekte/Veranstaltungen	11	
Politisches	14	
3. Beziehungen zu Dritten		14
Dachorganisationen der Wirtschaft	19	
HotellerieSuisse	20	
HOTELA	20	
Gastro Graubünden	20	
Graubünden Ferien	21	
Wirtschaftsforum Graubünden	21	
GRimpuls	22	
4. Tätigkeit der Geschäftsstelle		23
5. Jahresrechnung 2020/2021		25
6. Organisation 2020/2021		27



■ Die Destination Flims Laax Falera ist Austragungsort der Delegiertenversammlung vom 4. Februar 2022.
© Flims | Laax | Falera; Bild: Philipp Ruggli

Tourismusmarkt

Vorbemerkung

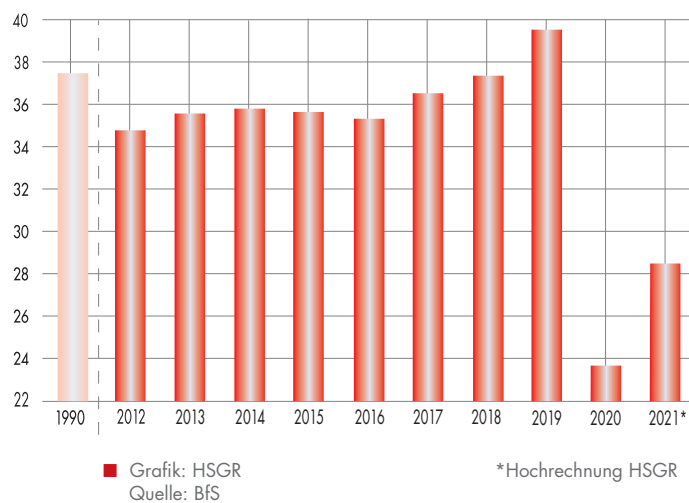
Wegen der Corona-Krise fällt dieser Bericht kürzer aus als sonst. Insbesondere wird aufgrund der Unsicherheiten auf den Prognosezeitraum verzichtet. Zudem wird auf den internationalen Tourismus nicht gesondert eingegangen.

Tourismus Schweiz

2020

Mit einem Total von 23,7 Mio. brachen die Logiernächte coronabedingt um 40% gegenüber dem Vorjahr ein. 90% der verlorenen Übernachtungen sind auf ausländische Gäste zurückzuführen, während sich der Einbruch bei den einheimischen Gästen mit einem Minus von 9% noch einigermaßen in Grenzen hielt. Knapp die Hälfte der verlorenen Logiernächte ist auf die gesunkene Nachfrage in den grossen Städten Genf, Zürich und Basel zurückzuführen. Den kleinsten Verlust auf hohem Niveau verzeichnete dank der guten Nachfrage im Sommer Graubünden mit einer Einbusse von 9%.

Hotelübernachtungen Schweiz 2012 – 2021 (in Mio.)



Winter 2020/2021

Im Winter 2020/2021 verbuchte die Schweizer Hotellerie insgesamt 9,4 Mio. Übernachtungen. Im Vergleich zum Vorwinter sind die Logiernächte nochmals um 26% zurückgegangen, zum Vor-Corona-Winter 2018/2019 um 44%. Bei den ausländischen Gästen beträgt der Einbruch 78%, bei den Schweizern 5%.

Dabei haben die Grosstädte 74% und die Berge 26% der Gäste verloren. Auch in dieser Zeit steht Graubünden mit einem Minus von 6,5% schweizweit am wenigsten schlecht da.

Sommer 2021

Dank weltweiten Impfungen konnte die Erosion der ausbleibenden Hotelgäste im Sommer 2021 gestoppt werden. Im Mai und Juni waren die positiven Tendenzen mit einem Minus von 40% und 33% im Vergleich zum Vor-Corona-Sommer 2019 noch bescheiden. Der Juli, August und September lassen mit Rückgängen von 20, 8 und 11% hoffen.

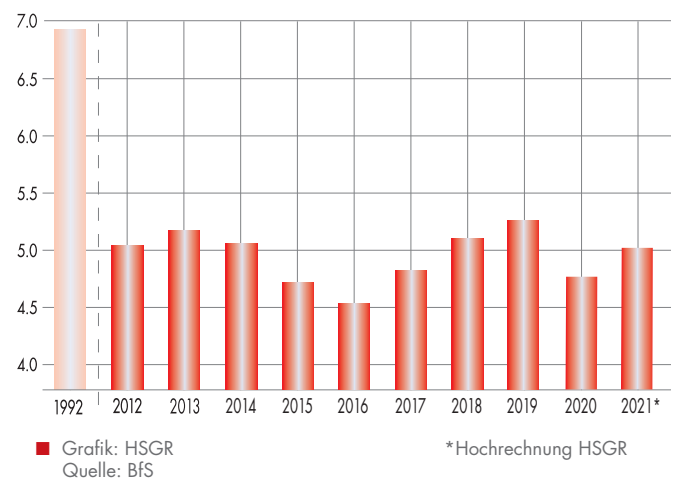
Kumuliert seit anfangs Jahr ergibt sich bis Ende September für die gesamte Schweiz im Vergleich zu 2019 ein Minus von 11%. Dabei wirken sich die Bergregionen für einmal stabilisierend aus, während die sonst von internationalen Gästen und Businesskunden besuchten städtischen Regionen massiv im Minus sind: Zürich -59%, Genf -61%, Basel -47%. Die kleinsten Verluste haben Graubünden mit einem Minus von 5% und das boomende Tessin mit einem Plus von 25%.

Tourismus Graubünden

2020

Nach dem Spitzenresultat im Jahr 2008 wirkten sich die Folgen der Finanzkrise stark negativ aus. Dieser Trend verstärkte sich vor allem wegen der Frankenstärke in den letzten Jahren massiv. 4,63 Mio. Übernachtungen im 2016 waren der absolute Tiefpunkt. Aufgrund der leichten Abwertung des Schweizer Frankens erholte sich die Nachfrage im 2019 auf 5,26 Mio. Übernachtungen, was immer noch fast 20% tiefer ist als in den Spitzenjahren. Die Pandemie wirkte sich im 2020 in Graubünden massiv weniger stark aus wie in anderen Kantonen. Eine Einbusse von 9,2% ist ein Schweizer Spitzenwert bei einem Schweizer Durchschnitt von 40%. Auch das Wallis wurde mit einem Minus von 24% härter getroffen.

Hotelübernachtungen Graubünden 2012–2021 (in Mio.)



Winter 2020/2021

Dank offenen Skigebieten mit einem bis Ostern auf die Terrassen beschränkten Verpflegungsangebot musste die Bündner Hotellerie nur Einbussen von 6,5% verbuchen, bei einem Schweizer Durchschnitt von 26,4%. Das Wallis hatte Einbussen von über 13%. Auf der Gewinnerseite mit teilweise Höchstergebnissen sind die für Schweizer Gäste beliebten Regionen wie Flims/Laax und Lenzerheide. Schwieriger war es für die internationalen Destinationen wie St. Moritz und Davos/Klosters sowie Chur. Bei den Schweizer Gästen konnte Graubünden um fast 22% zulegen, während die Einbrüche bei den internationalen Gästen massiv waren. Von den grossen Gästegruppen war Deutschland mit einem Minus von 50% noch am wenigsten betroffen.

Sommer 2021

Erfreulicherweise setzte die Erholung im Sommer 2020 ein, nachdem die Einreisebeschränkungen im Gleichschritt mit den Impffortschritten gelockert wurden und man wieder vermehrt ausländische Gäste, auch aus Übersee begrüßen durfte. Im Juli und August konnten trotz relativ schlechtem Wetter die Vor-Corona-Zahlen aus dem 2019 um 15% bzw. sogar 18,6% massiv übertroffen werden. Das Ergebnis im August war das stärkste seit 1992, womit der August nach dem Februar der Logiernächte-stärkste Monat ist. Der September war ebenfalls sehr stark mit einem Plus von 14% gegenüber 2019. Erfreulich ist, dass sich die grosse Nachfrage positiv auf die Preise auswirkte.

In allen Destinationen, auch in St. Moritz und Davos/Klosters, konnten im Hochsommer massive Zunahmen verzeichnet werden, was zeigt, dass die ausländischen Gäste zurück sind. Auch Chur ist nur noch rund 4% hinter dem Ergebnis von 2019 zurück. Im August haben gleich viele Gäste aus Deutschland wie im 2019 Bündner Hotels besucht, Belgier waren es fast doppelt so viel.

Luzius Stricker vom Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden hat eine mit zahlreichen Statistiken unterlegte Untersuchung dieses wohl in die Geschichte eingehenden Sommers 2021 gemacht und auf GRimpuls hinterlegt (QR Code scannen).



Kumuliert ab anfangs Jahr ergibt sich im Vergleich zum 2019 ein Minus von 5% oder 226'000 Übernachtungen. Wie bereits weiter vorne erwähnt, steht Graubünden im Vergleich zu allen anderen Schweizer Destinationen noch am besten da. Eine vergleichbare Region wie das Wallis hat mit einem Minus von 21% abgeschlossen. Graubünden ist mit einem blauen Auge davon gekommen. Entscheidend wird der kommende Winter als wertschöpfungsmässig mit Abstand wichtigste Jahreszeit sein. Die Prognosen stehen gut, wenn nicht vorhersehbare Ereignisse wie impfesistente und hoch ansteckende Virusmutationen eintreffen.

Aus der Vereinstätigkeit



■ Aschi Wyrch wurde für drei Jahre wiedergewählt.
Foto: Olivia Aebli-Item, Südostschweiz

| Sitzungen von HotellerieSuisse Graubünden

Delegiertenversammlung

Die 102. Delegiertenversammlung war am 5. Februar 2021 in Laax vorgesehen. Wegen der Corona-Krise musste das Jahres-Highlight zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte abgesagt werden. In Übereinstimmung mit der COVID 19-Verordnung stimmten die Delegierten über die statutarischen Traktanden schriftlich ab. Wichtigster Beschluss war die Wiederwahl des Vorstands und des Präsidenten, Aschi Wyrch, für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren. Neu in den Vorstand gewählt wurde als Nachfolger von Thomas Blatter der Aroser Hotelier Oliver Schmid vom Hotel Astoria.



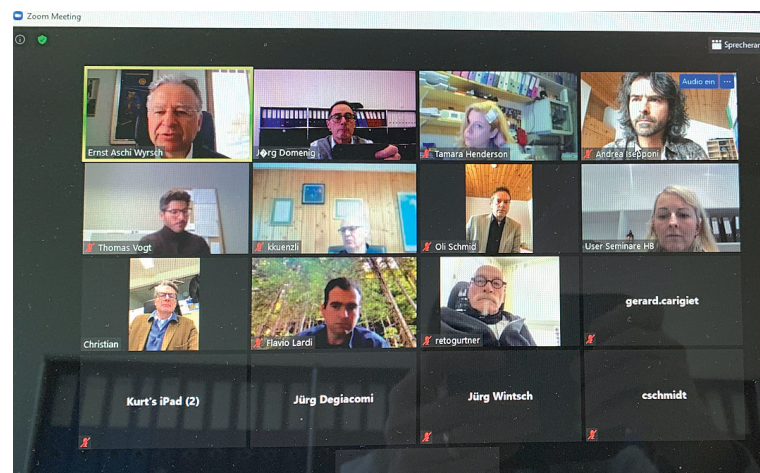
■ Gemütlicher Grill im Walserhaus bei Ländlermusik
Foto: HSGR

Als garantiert coronakonforme Ersatzveranstaltung wurden Partner und Mitglieder am 2. Juli 2021 zu einer frühlommerlichen Wanderung vom Rinerhorn ins Sertig Tal mit anschliessendem Grill im Walserhaus eingeladen. Nachdem der Event als gute Netzwerkplattform auf Begeisterung gestossen ist, wird eine regelmässige Durchführung geprüft.

Vorstand

Der Vorstand tagte im Geschäftsjahr 2020/2021 dreimal, um die laufenden Geschäfte zu behandeln. Zum Glück musste lediglich die Sitzung im Februar coronabedingt per Zoom durchgeführt werden; bei diesem Call war Regierungsrat Marcus Caduff dabei, um über die Situation betreffend Härtefall-Entscheidungen bei Bund und Kanton zu orientieren und sich gleichzeitig ein Stimmungsbild von der Front zu holen. Daneben gab es zahlreiche ausserordentliche Zoom-Calls, um Erfahrungen und Informationen zur Corona-Krise auszutauschen.

Der Vorstand besteht aktuell aus 17 Mitgliedern. Die Präsidenten der lokalen Sektionen nehmen von Amtes wegen Einsitz. Der Kanton ist neu aufgeteilt in 14 regionale Sektionen, nachdem die Sektionen Pontresina und Mittleres Engadin im September 2021 fusioniert haben.



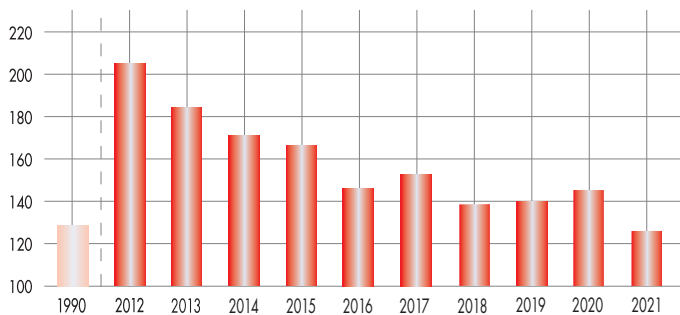
■ Zoom-Sitzung des Vorstandes
Foto: HSGR

Aus- und Weiterbildung

Hotel- und Gastroformation Graubünden

Gastro Graubünden und HotellerieSuisse Graubünden führten auch im Corona-Jahr unter dem Patronat der Hotel- und Gastroformation Graubünden erfolgreich unter teilweise erschwerten Bedingungen die Lehrlingsausbildung mit den Einführungskursen und den Lehrabschlussprüfungen für Köche durch. Im Sommer 2021 haben 37 Lernende die dreijährige Kochlehre und 4 die zweijährige Attestausbildung angetreten – das sind 24% weniger als im Vorjahr. Ende 2021 beträgt der Gesamtbestand der Kochlehren inkl. Attestausbildungen 126 Lehrverhältnisse. Leider wirkte sich die Corona-Krise negativ auf den Ausbildungsplatz «Gastgewerbe» aus. Dank dem neuen Beruf «Hotel-Kommunikationsfachleute HOKO» ist der Rückgang der neu im Sommer 2021 abgeschlossenen Gastro-Lehrverhältnisse mit 17% in Graubünden nicht so gravierend wie in anderen Kantonen.

Kochlehrverhältnisse 2012 – 2021 in Graubünden



■ Grafik: HSGR



■ Die neuen angehenden Köche nach der Diplombübergabe
Foto: David Henderson

Diplomfeier der Gastro-Lernenden

Gastro Graubünden und HotellerieSuisse Graubünden führen zu Ehren der erfolgreichen Lernenden und Ausbilder jeweils anfangs Juli eine gemeinsame Lehrabschlussfeier für alle Absolventen der gastgewerblichen Berufe (Köche, Hotelkommunikationsfachleute, Hotel- und Restaurantfachangestellte und Hotel-Kaufleute) durch. Leider musste die jeweils mit über 500 Gästen und Absolventen besuchte Veranstaltung im Vorjahr coronabedingt abgesagt werden. Die Veranstalter liessen es sich nicht nehmen, im Berichtsjahr trotz Einschränkungen eine würdige Feier durchzuführen. Das Fest fand am 3. Juli 2021 im Auditorium der GKB statt. Die Angehörigen konnten leider nicht teilnehmen, was der Festlaune keinen Abbruch tat.



■ Sara Casper, Koch Restaurant Va Bene, mit der Bestnote 5,6 (links)
Foto: David Henderson

Forum für Lernende

Wegen den Corona-Einschränkungen wurde das jeweils im September stattfindende Forum für Lernende auf den Winter verschoben. Die Veranstalter Gastro Graubünden und HotellerieSuisse Graubünden freuen sich auf die Durchführung des 19. Lehrlingsforums am 26. Januar 2022 auf der hoffentlich tief verschneiten Lenzerheide. Für die Programmgestaltung ergeben sich so neue und durchaus reizvolle Aspekte.

TOP-Ausbildungsbetrieb

«TOP-Ausbildungsbetrieb» ist ein nationales Unterstützungs- und Auszeichnungssystem, das zur Attraktivität der gewerblichen Berufe beiträgt. Es ist sowohl für Ausbildungsbetriebe als auch für Jugendliche ein wertvolles Instrument: das System hilft motivierten Lehrbetrieben, ihre Ausbildungsqualität zu optimieren. Für Jugendliche, welche mit einer Lehre ihre Zukunft aufbauen wollen, macht es die «TOP-Ausbildungsbetriebe» sichtbar. «TOP-Ausbildungsbetrieb» packt den Fachkräftemangel an der Wurzel. Deshalb lancierten Gastro Graubünden und HotellerieSuisse Graubünden im Oktober 2019 dieses System als Pilotprojekt für die Hotellerie und Gastronomie. Der TAB-Einstiegs-kurs wurde inzwischen von 54 Teilnehmern aus 28 Betrieben besucht, was mehr als ein Fünftel der rund 120 Ausbildungsbetriebe entspricht. Am 15. Dezember 2021 und am 7. März 2022 finden Kurse in St. Moritz und Chur statt. Informationen gibt es unter dem QR- Code unten.



Projekte/Veranstaltungen

Projekt «Leuchtturm»

Das mit dem Gewinn des «Milestone» und des «Watt d'Or» in der Vereinsgeschichte wohl erfolgreichste Projekt «Leuchtturm» ist Ende 2020 formell zu Ende gegangen; wegen dem im Sommer 2020 abgelehnten CO₂-Gesetz wird es zum Glück weitergeführt. Vor dem Hintergrund der massiv steigenden CO₂-Abgabe hat HSGR im März 2013 das Projekt «Leuchtturm – energieeffiziente Hotels Graubünden» gestartet. Ziel des Projekts war, so viele Hotelbetriebe wie möglich zu motivieren, an einem Programm der Energie-Agentur der Wirtschaft EnAW teilzunehmen und sich so von der CO₂-Abgabe befreien zu lassen. Im Gegenzug verpflichteten sich die Betriebe, ihren Energieverbrauch und damit den CO₂-Ausstoss bis zum Projektende 2020 massiv zu reduzieren.



■ Strahlende Gewinner des Watt d'Or 2015: Projektleiter Gusti Lorenz mit Aschi Wyrsch und Jürg Domenig
Foto: Bundesamt für Energie

Ende 2014 haben sich 98 Tourismusbetriebe bereit erklärt, mit der EnAVV die erforderlichen Verträge und mit dem Bundesamt für Umwelt verpflichtende Zielvereinbarungen abzuschliessen. Nach 7 Jahren harter Arbeit für den EnAW-Coach und die beteiligten Hoteliers kann eine hervorragende Bilanz gezogen werden: Die aktiven 89 Leuchtturm-Hotels haben dank professionell umgesetzten Effizienzmassnahmen während der 7-jährigen Projektdauer 8 Millionen Liter Heizöl und Gas eingespart, was 20% mehr ist als in der Modellrechnung. Der CO₂-Ausstoss ist um 21'000 Tonnen reduziert worden, was 15% höher als erwartet ist. Und das wichtigste aus unternehmerischer Sicht ist, dass die Hotels 25 Millionen Franken vorwiegend wegen tieferen Energiekosten und zurückerstatteten CO₂-Abgaben eingespart haben. Auch dieser Pay-back ist 15% höher als ursprünglich berechnet.

Dieses Resultat ist sehr erfreulich und zeigt, was ohne gesetzlichen Zwang mit einem Zielvereinbarungssystem erreicht werden kann. Das Projekt «Leuchtturm» erlangt mit dem Aktionsplan «Green Deal» der Bündner Regierung neue Aktualität und sollte Modellcharakter für weitere Schritte haben. Wir hoffen, dass die Politik aus solchen Beispielen lernt und noch konsequenter auf lohnende Anreize zum Energiesparen setzt statt auf neue Abgaben und Steuererhöhungen.

Projekt «Fernmärkte»

Vor dem Hintergrund der Optimierung der Aufgabenteilung zwischen Destination und Leistungsträgern hat HotellerieSuisse Graubünden im Jahr 2015 das Projekt «effektivere Marktbearbeitung» lanciert. Primär geht es mit dem Projekt darum, die richtigen

Partner zusammenzuführen und die Budgets zu bündeln. Im Vordergrund steht die Sales-Kooperation unter den Hotels unabhängig von Destinationsgrenzen, Neigungen und Ausrichtung. Entscheidend ist, das gemeinsame Ziel mit gemeinsamen Mitteln unter der Koordination von Sales-Spezialisten zu erreichen.

Graubünden Ferien ist verantwortlich für die operative Umsetzung. Im Sommer 2018 konnten knapp 20 sehr gute Mittelklasse- und Luxushotel vertraglich verpflichtet werden, eine fünf Jahre dauernde Sales-Kooperation für den Markt «Golfstaaten» einzugehen. Zielgruppe sind individuell reisende Touristen aus den Golfstaaten für die Monate Juli bis September. Die Teilprojekte «FIT China» und «FIT USA» wurden im Frühling 2019 mit 25 resp. im Sommer 2019 mit 20 Hotels, Destinationen und Bergbahnen erfolgreich lanciert. Die Finanzierung ist so geregelt, dass je ein Drittel von den Partnern, von GRF und vom Kanton übernommen werden.



■ Foto: Schweiz Tourismus

Die Corona-Pandemie brach auch für dieses für den Bündner Tourismus wichtige Projekt in einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt aus. Aufgrund der Reisebeschränkungen wurden die Aktivitäten in der Corona-Zeit 2020 und 2021 zurückgefahren. Ein externer Review des Projekts hat im Frühling bestätigt, dass die gewählte Strategie richtig ist. Die Märkte Golfstaaten und USA reagieren schneller als China, was beim Einsatz der Mittel berücksichtigt wird. Die Aussichten stehen gut, dass der Kanton das Projekt auch in einer zweiten Phase angemessen finanziell unterstützt.

Leben in Graubünden

Unter Mitarbeit von zwei Bündner Primarlehrern wurde das Projekt «Leben in Graubünden – Unterricht im Hotel» im Jahr 2015 entwickelt. Rund 25 Top-Hotels aus Graubünden und Bad Ragaz laden Schüler der 5. und 6. Klasse ein, den Tourismus «live» zu erleben und zwar da, wo die touristischen Dienstleistungen erbracht werden. Zum Programm gehören eine Hotelbesichtigung, Arbeiten an verschiedenen Posten, das Beantworten von Quizfragen und Rollenspiele.



■ Selbst Gekochtes schmeckt noch besser
Foto: Olivia Aebli-Item, Südostschweiz

Ziel sind die Förderung des Tourismusbewusstseins bereits in frühen Jahren und die Sensibilisierung der Jugendlichen für die Berufe der Branche. Das Projekt wird über das Tourismusprogramm Graubünden 2014–2021 unterstützt, und der Erfolg war mit 60 Schulklassen und 1000 begeisterten Schülern in den ersten drei Jahren überwältigend! Der Kanton hat das Projekt aufgrund der Pandemie erfreulicherweise bis Ende September 2023 verlängert. Schön, dass die bei Lehrern und Schülern beliebten Betriebsbesuche ab September 2021 weitergeführt werden können.

«die fliegende Kuh»

«die fliegende Kuh» ist das Geschenk zum 100. Geburtstag von HotellerieSuisse Graubünden an die Bevölkerung und an ihre Mitglieder. Im Frühling 2018 ist mit incantanti und der EHL Hotelfachschule Passugg die Idee eines Diner Spectacle entstanden. «die fliegende Kuh» ist eine musikalische und kulinarische Erzählung. Chorgesang, Storytelling, Show und Theater vermengen sich zusammen mit ausgewählten Köstlichkeiten aus der Küche zu einem intensiven Erlebnis für alle Sinne.

Die zweiteilige Produktion wurde im 2019 an der EHL Hotelfachschule Passugg und im Restaurant VA BENE in Chur aufgeführt. Sämtliche acht Aufführungen in Chur und Passugg waren ausverkauft, was ein grosser Erfolg ist. Der grösste Lohn für die Künstler war natürlich das begeisterte Publikum. Die für das Jahr 2020 in Bündner Hotels geplanten Aufführungen sind leider dem Corona-Virus zum Opfer gefallen. Umso erfreulicher ist es, dass ab Herbst 2021 bereits acht Aufführungen in Hotels und Gastrobetrieben gebucht sind.

Hospitality Collaboration Lab

Die Bündner Hotellerie hat in den vergangenen Monaten bewiesen, dass die Branche wandlungsfähig und flexibel ist, um sich den Herausforderungen im Marktumfeld zu stellen. Die strukturellen Herausforderungen (kleinstrukturierte Betriebe, starker Schweizerfranken, Preiswettbewerb mit Onlinebuchungsplattformen, geringe Bettenauslastung, geringe Ertragskraft etc.) sind jedoch geblieben. Mit dem Projekt «Hospitality Collaboration Lab für die Bündner Hotellerie» möchte HSGR in enger Zusammenarbeit mit der EHL Hotelfachschule Passugg ein Instrument für Kooperationen schaffen, um den einzelnen Beherbergungsbetrieben einen potenzialreichen Ansatz zur betriebswirtschaftlichen Optimierung über Synergien anzubieten. Leistungen sollen zusammengelegt und zentral erbracht werden. So können eine Professionalisierung in den einzelnen Betrieben erzielt sowie Kosteneinsparungen gemacht und die Margen gesteigert werden.

Das Ziel des Projekts ist es, bis im November 2023 ein Instrument zu schaffen, das den Hotelbetrieben die systematische Erschliessung von Synergiepotenzialen und Grössenvorteilen ermöglicht, ohne ihre unternehmerische Unabhängigkeit aufgeben zu müssen. Ende September 2021 hat das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden einem 50%igen NRP-Beitrag zugestimmt, womit das Projekt u.a. dank grosszügiger Unterstützung durch die Graubündner Kantonalbank finanziert ist.

Politisches

Aktionsplan «Green Deal für Graubünden»

In einer Botschaft an den Grossen Rat zeigt die Regierung auf, wie der Kanton Graubünden das Ziel «Netto Null Treibhausgasemissionen» bis 2050 erreichen und dabei das heute für fossile Energieträger abfliessende Geld in Wirtschaft und Arbeitsplätze im Kanton einsetzen kann. Als erste Etappe zur Verstärkung von bereits eingeleiteten Massnahmen hat der Grosse Rat in der Oktobersession ein Verpflichtungskredit über 67 Millionen Franken bewilligt.

Für die vorgeschlagenen Massnahmen der nachfolgenden zweiten Etappe müssen dagegen sowohl die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen als auch die Finanzierung geklärt und geregelt werden. Das Ziel der zweiten Etappe ist, dass Graubünden seinen Beitrag zur Erfüllung des Klimaübereinkommens von Paris leistet und von den fossilen Energieträgern wekommt. Die Botschaft zeigt auf, wieviel die Massnahmen dieser zweiten Etappe voraussichtlich kosten und wie diese Kosten finanziert werden.





■ Impressionen vom Parlamentarieranlass «Wirtschaft und Green Deal»
Foto: BGV

Mit diesem Aktionsplan gewinnt das sehr erfolgreiche Projekt «Leuchtturm» von HSGR an Aktualität. Die Anlage des Projekts mit Zielvereinbarungen und Anreizen hat geradezu Modellcharakter, wie Massnahmen des Green Deals ohne neue Abgaben und Steuererhöhungen umgesetzt werden sollen. Deshalb wurde der Geschäftsführer eingeladen, das Projekt am 18. Oktober 2021 unmittelbar vor der parlamentarischen Debatte einer über 50-köpfigen Delegation von Grossräten zu präsentieren. Das Positionspapier der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden und die Präsentation findet man unter diesem QR-Code.



COVID-19

Unser Leben ist seit Mitte März 2020 von der Pandemie bestimmt. Das politische Leben ist auch im Geschäftsjahr sehr stark den wirtschaftlichen und gesundheitlichen Abwehrmassnahmen gegen das Corona-Virus gewichen. Die grosse Herausforderung war, dass die teilweise wöchentlich ändernden Massnahmen des Bundesrates und der Kantone an die Schutzkonzepte der Branchen angepasst und unter hohem Zeitdruck an die Hotelbetriebe kommuniziert werden mussten. Eine zusätzliche Schwierigkeit neben dem Tempo war, dass jede neue behördliche Massnahme viele Fragen provozierte, weil Regelungen oftmals unklar waren und Interpretationsspielraum zuliesse.

Kommunikations-Plattformen

Bereits sehr früh hat die Bündner Regierung reagiert und am 26. März 2020 einen ersten runden Tisch «Wirtschaft» einberufen. Regelmässige Teilnehmer waren die Regierungsräte Christian Rathgeb, Marcus Caduff und Peter Peyer sowie die wichtigsten Chefbesamten. Seitens der Wirtschaft waren die Spitzen der wichtigsten Bündner Wirtschaftsverbände, Graubünden Ferien und die Graubündner Kantonalbank eingeladen. Bis Ende Berichtsjahr haben insgesamt 15 solche Informationsveranstaltungen stattgefunden.

Zudem hat das Gesundheitsamt Graubünden im Sommer 2020 einen runden Tisch mit den wichtigen Exponenten des Gesundheitswesens und den Geschäftsführern der Wirtschaftsverbände einberufen. Auch diese Informationsplattform wird nach einer Sommerpause wieder regelmässig durchgeführt.

Mitte März 2020 hat HotellerieSuisse einen Teams-Call mit den Geschäftsführern und den Präsidenten der Regionalverbände eingeführt. Diese Informationsplattform fand in den «Spitzenzeiten» teilweise im Wochenrhythmus statt und ist für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch sehr wichtig. Insgesamt haben 47 solche Calls stattgefunden, davon im Berichtsjahr deren 27.

Impulsprogramm Wirtschaft

Am 23. Juni 2020 hat das Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden die Dachorganisationen beauftragt, zusammen mit dem Wirtschaftsforum Graubünden und dem Graubündnerischen Baumeisterverband ein Impulsprogramm zu erarbeiten. Basis dieser Arbeit waren qualitative Interviews mit Bündner Unternehmen und eine breit angelegte Umfrage bei den Mitgliederbetrieben. Anfangs Oktober konnte der Zwischenbericht «COVID-19-Impulsprogramm Wirtschaft» samt daraus fliessenden Anträgen dem Kanton als Auftraggeber übergeben werden.

Testkonzept Graubünden

Als Ergebnis dieses Impulsprogramms bekam das von der Weissen Arena entwickelte erfolgreiche Testkonzept Graubünden mit grossflächig angelegten Betriebstests Fahrt. Begonnen hat es mit dem beherzten Eingreifen des Leiters des kantonalen Führungsstabs KFS, Martin Bühler, mit punktuellen Flächentests in kritischen Gebieten in Südbünden Ende Januar 2021. Der auf Sichelproben basierende PCR-Test gewann zu Recht nationale Berühmtheit und wurde überall als Best Practice Beispiel gerühmt.

Sehr erfreulich ist, dass die Hotellerie mit einer sehr grossen Beteiligung ein wichtiger First Mover war. Sehr viele grosse und kleine Betriebe haben Ende Januar 2021 bereits zugesagt, als die Tests noch kostenpflichtig waren. Nach anfänglichem Zögern hat der Bundesrat beschlossen, die Testkosten zu übernehmen. Mit der vom Gesundheitsamt Graubünden im Oktober 2021 geschaffenen Möglichkeit, einen negativen Betriebstest für die Dauer von 72 Stunden in ein COVID-Zertifikat umzuwandeln, ist die Bedeutung dieser Bündner Pionierleistung nach wie vor sehr gross.



■ Die Bündner Teststrategie als Best Practice in den Schlagzeilen
Foto: HSGR

Corona-Massnahmen in Graubünden

Das Testkonzept Graubünden war zu einem grossen Teil dafür verantwortlich, dass sich die Ansteckungszahlen schweizweit immer im unteren Bereich bewegten. Dies war eine wichtige Grundlage, dass die Skigebiete unter Einhaltung der Corona-Massnahmen den ganzen Winter offen bleiben konnten. Eine zentrale Figur für den für die meisten Hotels letztendlich recht erfolgreichen Winter war Regierungsrat Marcus Caduff, der sich vom Druck des BAG und von anderen Kantonen nicht beeindrucken liess, und sich konsequent auf die guten Fallzahlen in Graubünden berufen konnte. Vor Ostern konnte die Schliessung der Terrassen nicht mehr verhindert werden, nachdem das BAG die Tonalität auf Druck anderer Kantone erhöht hat. Diese Terrassen-Diskussion ist ein unschönes Beispiel fehlender Solidarität unter den Kantonen und von falsch verstandenem Föderalismus.



■ Regierungsrat Marcus Caduff bei einem Medienauftritt
Foto: Screenshot Internet

Finanzielle Massnahmen

Per Mitte Oktober 2021 zahlte der Kanton an die Wirtschaft rund 184 Millionen Franken für Härtefallentschädigungen und 360 Millionen für Kurzarbeitsentschädigungen aus. 25 Millionen sind vom Kanton zu tragen, während der grosse Rest vom Bund finanziert ist. Gleiches gilt für die von den Bündner Unternehmern stark in Anspruch genommenen COVID-Krediten, die dank grossflächiger wirtschaftlicher Erholung langsam wieder zurückbezahlt werden können. Mit dieser raschen Soforthilfe, die auf allen Ebenen so unbürokratisch wie möglich bereit gestellt wurde, konnte bei vielen Branchen ein wirtschaftlicher Zusammenbruch verhindert werden, der viele Unternehmen und Mitarbeitende massiv getroffen hätte.

Dem Bund ist zu danken, dass die erforderlichen Mittel grosszügig bereit gestellt wurden, während die Vollzugskompetenz den Kantonen oblag. Da ist der Verwaltung und allen voran dem Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden mit den Ämtern AWT und KIGA ein dickes Lob auszusprechen. Innert kürzester Zeit wurden unter grossem Zeitdruck die Prozesse entwickelt, so dass Gesuche und Auszahlungen sehr rasch abgewickelt werden konnten. Aufgrund von vielen Gesprächen mit Hoteliers aus der ganzen Schweiz wissen wir, dass Graubünden neben dem Testing auch bei diesen Finanzhilfen der Benchmark war. Vielen Dank an Regierungsrat Marcus Caduff und an die Amtsleiter Gian-Reto Caduff und Eugen Arpagaus/Michael Cafilisch, stellvertretend für alle Mitarbeitenden der Verwaltung, die ihren Beitrag dazu geleistet haben.



■ Die Destination Flims Laax Falera ist Austragungsort der Delegiertenversammlung vom 4. Februar 2022.
© Flims | Laax | Falera; Bild: Philipp Ruggli

Beziehungen zu Dritten



■ Die Präsidenten und Geschäftsführer der Dachorganisationen v.l.: Elia Lardi, Romano Seglias, Maurus Blumenthal, Victor Scharegg, Aschi Wyrsh, Jürg Domenig
Foto: BGV

| Dachorganisationen der Wirtschaft

Seit Juli 2008 sind die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden – Bündner Gewerbeverband, HotellerieSuisse Graubünden und Handelskammer/Arbeitgeberverband Graubünden – mit ihren Geschäftsstellen in den gemeinsamen Räumlichkeiten im «Haus der Wirtschaft» in Chur domiziliert. Dadurch ist der regelmässige Gedankenaustausch vertieft und die Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsstellen intensiviert worden. Die Durchführung von gemeinsamen Anlässen, Vernehmlassungen oder Öffentlichkeitsauftritten verstärken das Gewicht der Stimme der Wirtschaft. Die Bündner Regierung schätzt diese enge Zusammenarbeit und lädt die Dachorganisationen jeweils im Frühling zu einem Treffen ein. Nach einer Corona-Pause im 2020 konnte das 25. Treffen am 24. August 2021 wieder stattfinden. Wir bedanken uns bei den Präsidenten Romano Seglias und Viktor Scharegg sowie den Geschäftsführern Elia Lardi und Maurus Blumenthal ganz herzlich für die engagierte, aufrichtige und kollegiale Zusammenarbeit.

HotellerieSuisse

Am 27. November 2014 wurde Andreas Züllig zum Präsidenten von HotellerieSuisse gewählt. Sehr erfreulich ist, wie sich die Kooperation in politischen Fragen eingespielt hat, so dass HotellerieSuisse Graubünden oft mit aktuellen Informationen zu politischen Vorlagen und Abstimmungen direkt und kompetent bedient wird. Wir freuen uns, dass die seriöse politische Arbeit von HotellerieSuisse Früchte trägt und mit positiven politischen Entscheiden in Bern honoriert wird.

Grosser Dank und Anerkennung gebührt dem grossen Engagement von Andreas Züllig und Claude Meier insbesondere für das sehr erfolgreiche Wirken während der Corona-Krise. Dank der ausgezeichneten Arbeit der Abteilung «Wirtschaftspolitik» konnte HSGR die zuständigen kantonalen Departemente DVS und DJSG jederzeit und rasch mit wertvollen und geschätzten Informationen für die vom Bund mit immer kürzeren Fristen geführten Corona-Anhörungsverfahren versorgen.



■ Die Verbandsspitze von HotellerieSuisse: Direktor Claude Meier und Präsident Andreas Züllig
Foto: HotellerieSuisse

HOTELA

Sehr wichtig ist für HotellerieSuisse Graubünden der enge Bezug zu den Sozialversicherungen HOTELA in Montreux. Die HOTELA ist ein zuverlässiger und professionell agierender Ansprechpartner, wenn es darum geht, administrativ effiziente und kostengünstige Lösungen für die Branche zu finden. Ein grosser Dank gebührt dem Directeur Général, Michael Bolt, für die sehr angenehme Zusammenarbeit und das grosse Engagement. Die Verbindung zur HOTELA ist zudem über den Geschäftsführer, Jürg Domenig, optimal gewährleistet, der seit dem 1. Januar 2013 als Nachfolger von Ulrich Grete Präsident der HOTELA ist.

Gastro Graubünden

Die Beziehungen zu Gastro Graubünden sind sehr eng, nachdem die Interessenlage der beiden Verbände in vielen Sachfragen identisch ist. Namentlich im Bereich Nachwuchsförderung und Weiterbildung klappt die Zusammenarbeit ausgezeichnet. Wir bedanken uns bei Franz-Sepp Caluori und Marc Tischhauser für die Koordination und Umsetzung der verschiedenen Projekte auf dem Gebiet der Ausbildung und des Nachwuchsmarketings.

- Hotel- und Gastroformation Graubünden, Seite 10
- Diplomfeier der Gastro-Lernenden, Seite 10
- Forum für Lernende, Seite 11
- Leben in Graubünden, Seite 13



■ Die Leitung von Graubünden Ferien: Präsident Jürg Schmid (links) und CEO Martin Vincenz
Foto: GRF

| Graubünden Ferien

Mitte September 2009 schlossen HotellerieSuisse Graubünden und Graubünden Ferien eine Kooperationsvereinbarung ab mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu verstärken und die Marktpräsenz weiter zu festigen. Damit sollen gemeinsame Marktbearbeitungsaktivitäten abgestimmt, erweitert und zum Wohl des Bündner Tourismus vertieft werden. Andreas Züllig ist seit 2003 im Vorstand von Graubünden Ferien. Im Berichtsjahr hat ihn Aschi Wyrsch abgelöst. Wir bedanken uns bei Jürg Schmid und Martin Vincenz für die sehr engagierte, kollegiale und kompetente Zusammenarbeit.

→ Projekt «Fernmärkte», Seite 12

| Wirtschaftsforum Graubünden

Die ausgezeichnete und intensive Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum Graubünden hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Wir sind erfreut, wie die «Denkwerkstatt der Wirtschaft» die grosse Bedeutung des Tourismus in unserem Kanton gewichtet und dies bei der Themenwahl seiner Projekte auch berücksichtigt. Wir danken dem Präsidenten, Daniel Fust, und dem Geschäftsführer, Peder Plaz, für die sehr professionelle Zusammenarbeit und insbesondere für die grosse Unterstützung im Zusammenhang mit dem Corona-Impulsprogramm, das ein wichtiger Treiber der erfolgreichen Bündner Teststrategie war.



■ Bundesrätin Karin Keller-Sutter am Rednerpult
Foto: Charly Bieler

GRimpuls

Die GKB, die Somedia, das Amt für Wirtschaft und Tourismus, der Bündner Gewerbeverband, die Handelskammer und HotellerieSuisse Graubünden sind seit 1997 gemeinsam Herausgeber der Wirtschaftspublikation PULS. Nachfolger ist die am 1. Oktober 2018 lancierte digitale Informationsplattform GRimpuls www.grimpuls.ch für Wirtschaftsnews aus Graubünden. Die Plattform ist interaktiv und mit den gebräuchlichen Social Medias verlinkt.

Die GRimpuls-Veranstaltung fand am 26. August 2020 im GKB-Auditorium in Chur zum Thema «Kündigungs-Initiative» statt. Coronabedingt musste die Veranstaltung auf 100 Personen beschränkt werden. Als Ersatz gab es ein Live-Streaming auf www.suedostschweiz.ch. Den Rahmen bildete ein Referat von Bundesrätin Karin Keller-Sutter und ein Podium mit Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher, Nationalrat Jon Pult und Andreas Züllig.

| 4.

Tätigkeit der Geschäftsstelle



■ Geschäftsführer Jörg Domenig
Foto: Olivia Aepli-Item, Südostschweiz

Ein wesentlicher Teil der Tätigkeit der Geschäftsstelle besteht in der Ausarbeitung von Vernehmlassungen und Stellungnahmen zu neuen Erlassen. Die Zusammenarbeit im Rahmen der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden erhöht die Effizienz sehr deutlich. Ferner ist der Geschäftsführer Vertreter in diversen, ad hoc gebildeten Abstimmungskomitees und Kommissionen zu wirtschaftspolitischen Themen oder Berufsbildungsprojekten. Die Arbeit des Geschäftsführers besteht zudem in der Vorbereitung der Sitzungen des Vorstandes, des Ausschusses sowie allfälliger Kommissionen und vor allem in der Umsetzung der gefassten Beschlüsse. Schliesslich koordiniert der Geschäftsführer die Aktivitäten der Bündner Sektionen bei Zusammenkünften des Dachverbands Hotellerie-Suisse.

Hinzu kommt die Arbeit in diversen Gremien, namentlich:

- Tripartite Kommission «Flankierende Massnahmen zum freien Personenverkehr»
- Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden
- Hotel- und Gastroformation Graubünden
- Redaktion GRimpuls
- Verwaltungsrat Raststätte Mövenpick Heidiland AG

Die Tätigkeit hat sich seit Ausbruch der Corona-Krise massiv intensiviert und praktisch ausschliesslich auf dieses Thema beschränkt. Dazu gehörten unzählige Auskünfte an ratsuchende Mitglieder. Daneben musste die Website immer aktualisiert sein. In Ergänzung zur guten Kommunikation des Dachverbandes in Bern galt es, die Mitglieder immer sehr schnell mit regionalen Informationen zu bedienen. Zudem musste die Verwaltung rasch mit Informationen zu den sehr kurzfristigen Corona-Anhörungsverfahren versorgt werden, was nur dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Dachverband möglich war. Das Resultat sind:

- 10 Newsletter
- 12 Corona-Newsletter
- 10 Corona-Vernehmlassungen
- 18 News-Mails an den Vorstand zur Weiterleitung
- 27 TEAMS-Call mit HotellerieSuisse

HotellerieSuisse Graubünden zählte Ende Oktober 2021 insgesamt 468 Mitglieder (Vorjahr 465), die sich wie folgt aufteilen:

- 348 Hotels
- 17 Restaurants
- 27 Persönliche Mitglieder
- 73 Partnermitglieder
- 3 Ehrenmitglieder

| 5.

Jahresrechnung 2020/2021

Bilanz per 31.10.2021 und Vorjahr	31.10.21	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	49'906.92	59'721.70
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20'090.35	0.00
Übrige kurzfristige Forderungen	274.65	4'200.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	697.00	1'309.80
Finanzanlagen	15'000.00	15'000.00
Beteiligungen	330'000.00	330'000.00
Total Aktiven	415'968.92	410'231.50
Passiven		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	136.00	1'542.44
Passive Rechnungsabgrenzungen	15'900.00	22'500.00
Rückstellungen	34'000.00	21'000.00
Vereinsvermögen per 1. November	365'189.06	364'409.37
Jahresgewinn	743.86	779.69
Total Passiven	415'968.92	410'231.50
Betriebsrechnung vom 1.11.2020 - 31.10.2021	2020/2021	Vorjahr
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	322'315.35	320'533.05
Sonstige betriebliche Erträge	7'645.80	5'417.10
Finanzertrag	0.00	12'000.20
	329'961.15	337'950.35
Aufwand		
Bruttolöhne inkl. Miet- u. Sekretariatsanteil	168'879.80	167'175.80
Sozialleistungen	30'928.50	32'306.29
Sitzungs- und Reisespesen	18'288.20	17'683.70
Aufwand Delegiertenversammlung	752.00	16'673.30
Öffentlichkeitsarbeit/Projekte	54'873.95	32'093.90
Beiträge	12'552.00	19'391.75
Nachwuchsförderung/Ausbildung	13'910.43	16'000.02
Büromaterial und Drucksachen	13'634.25	19'601.10
Porti/Telefon	1'812.85	4'242.35
Fachliteratur/Abonnemente	2'342.00	3'132.10
Buchführung/Revision	5'768.40	6'179.80
Sonstiger betrieblicher Aufwand	3'316.55	580.80
Finanzaufwand	416.36	371.75
Direkte Steuern	1'742.00	1'738.00
	329'217.29	337'170.66
Jahresgewinn	743.86	779.69
	329'961.15	337'950.35

RRT

TREUHAND & REVISION

Chur, 15. November 2021

**Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Hotelliervereins Graubünden (HVGR)
7000 Chur**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Hotelliervereins Graubünden (HVGR) für das am 31. Oktober 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Ein Mitarbeitender unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war er nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 743.86 nicht Gesetz und Statuten entspricht.

RRT AG Treuhand & Revision

Jack Brunner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Marcel Brühwiler
Revisionsexperte

RRT AG TREUHAND & REVISION
POSTSTRASSE 22
POSTFACH 645
7001 CHUR
TEL. +41 81 258 46 46
www.rrt.ch
CHE-107.060.038 MwSt



TREUHAND | SUISSE



FMH SERVICES

Organisation 2020/2021



■ Jürg Domenig, Geschäftsführer, und Aschi Wyrsh, Präsident an einem Interview mit der Südostschweiz
Foto: Olivia Aebli-Item, Südostschweiz

Vorstand (2021– 2024)

Wyrsh Ernst, Arosa Kulm Hotel, Davos, Präsident*	seit 2013
Degiacomi Jürg, Hotel Chesa Salis, Bever*	seit 2014
Baumgartner Kurt, Belvédère Hotels, Scuol	seit 2008
Carigiet Gérard, Pradas Resort, Brigels	seit 2018
Erpenbeck Christian, Silvretta Parkhotel, Klosters	seit 2007
Isepponi Andrea, Hotel Chesa Mulin, Pontresina	seit 2020
Gurtner Reto, Weisse Arena Gastro AG, Laax	seit 2005
Henderson Tamara, Chalet-Hotel Larix, Davos Platz	seit 2018
Künzli Kurt, Hotel ABC, Chur	seit 2002
Lardi Flavio, Hotel La Romantica, Le Prese	seit 2008
Rainer Christian, Hotel Astras, Scuol	seit 2009
Schlatter Christoph M., Hotel Laudinella, St. Moritz	seit 2018
Schmidt Christoph, Hotel Schweizerhof, Flims	seit 2014
Vogt Thomas, Valbella Inn Resort, Valbella	seit 2008
Wintsch Jürg, Hotel Schweizerhaus, Maloja	seit 2008
Zanolari Marco R., Grand Resorts Bad Ragaz, Bad Ragaz	seit 2018

Geschäftsstelle

Domenig Jürg, Chur*	seit 1989
---------------------	-----------

Ehrenmitglieder

Herwig Hans, Arosa	seit 2007
Frey Riet, Davos	seit 2012
Züllig Andreas, Lenzerheide	seit 2013

Kontrollstelle

RRT AG Treuhand & Revision, Chur	seit 1996
----------------------------------	-----------

* Ausschuss

Partnermitglieder (Stand 01.11.2021)

- Airport Garage Geronimi SA, Samedan
- Alig Grossküchen AG, Chur
- Allegra Passugger Mineralquellen AG, Passugg
- Alpina Chur AG, Chur
- Balzer Ingenieure AG, Chur
- Bündner Gewerbeverband, Chur
- Bus und Service AG, Chur
- Café Badilatti SA, Zuoz
- Coca-Cola HBC Schweiz AG, Dietikon
- ConCardis Schweiz, Zürich*
- Credit Suisse, Chur und St. Moritz
- Dallmayr AutomatenService SA, Chur
- D+D Druck und Design AG, Chur
- DynaNet GmbH, St. Gallen
- EAC Eltschinger Audit & Consulting, Thalwil
- ecco-jäger Früchte und Gemüse AG, Bad Ragaz
- EGRO Suisse AG, Dottikon
- Elis (Suisse) AG, Ilanz
- Fanzun AG, Chur
- FHGR Fachhochschule Graubünden, Chur
- Fix AG, Balzers
- Garage Gut AG, Maienfeld
- Gebäudeversicherung Graubünden, Chur
- Graubünden Ferien, Chur
- Graubündner Kantonalbank, Chur
- Griston Holding AG, Untervaz
- Heidiland Tourismus AG, Bad Ragaz
- Heineken Switzerland AG, Chur
- Hilding Anders Switzerland AG, Schänis*
- HOTELA, Montreux
- hs informatica AG, Ilanz
- Implenia AG, Chur
- Lier Energietechnik AG, Wallisellen
- Mérat & Cie. AG, Bazenheid
- Miele AG, Abteilung Professional, Spreitenbach
- MIRUS Software AG, Davos*
- Nestlé Nespresso S.A, Lausanne
- Oswald Getränke AG, Ilanz
- PederConsulting, Chur
- Prodega Markt, Chur
- Rageth Comestibles AG, Landquart
- RBT AG, St. Moritz
- Rebag Data AG, Horgen*
- Repower AG, Poschiavo
- Ring Garage AG, Chur
- RRT AG Treuhand & Revision, Chur
- Sanitas Trösch AG, Chur
- Saviva AG, Regensdorf*
- Schellenberg Gruppe, Pfäffikon*
- Schindler Aufzüge AG, Chur
- Schlafconcept GmbH, Widnau
- Schweizer Schneesportschule Lenzerheide, Valbella
- Schwob AG, Gastrotexilien, Burgdorf*
- Siemens Schweiz AG, Chur
- Somedia, Chur
- EHL Hotelfachschule Passugg SSTH, Chur/Passugg
- Stiftung La Capriola, Trin
- Swissbroke AG Chur, Chur
- Swisscard AECS GmbH, Horgen*
- Swisscom (Schweiz) AG, Zürich*
- SWIT Solutions AG, Flims Waldhaus
- Transgourmet Schweiz AG, Moosseedorf
- UBS Switzerland AG, Chur
- vanBaerle Hygiene AG, Münchenstein*
- Via Nova Immobilien AG, Domat/Ems
- Vitogaz Switzerland AG, Cornaux
- YourCareerGroup Schweiz GmbH, Kloten*
- Zentralwäscherei Chur, Chur

* zusätzlich Premium Partner HotellerieSuisse, Bern



■ Im Vordergrund der GALAAXY Hangar auf dem Crap Sogn Gion, Tagungsort der Delegiertenversammlung vom 4. Februar 2022
© Flims | Laax | Falera; Bild: Nicholas Iliano

■ HotellerieSuisse Graubünden
Geschäftsstelle Jürg Domenig
Haus der Wirtschaft
Hinterm Bach 40
CH-7000 Chur
Tel. +41 81 252 32 82
Fax +41 81 254 38 09
info@hsgr.ch · www.hsgr.ch